

## Eine Kuh in der Bäckerei von Ohden



Bäckerei Ohden in der Friedrichstraße 28

Bis Anfang der 80er Jahre betrieben Ruth und Harro Steen in der Friedrichstraße Nummer 30 ein Fleischereifachgeschäft mit Lebensmitteln in Selbstbedienung. Die Fleisch- und Wurstwaren kamen alle aus Eigenschlachtung, und so passierte es, dass eine Kuh ihr Ende spürte und Reißaus nahm. Auf der Odyssee durch den Garten und den Laden vom Nachbar Bäcker Helmut Ohden lief sie schließlich bis Falkenburg. Dort gelang es nicht, sie einzufangen, so dass die Hohenwestedter Polizei sie erlegen musste. Trotz Fluchtversuch gelangte sie schließlich doch in die Wurst.

Die Bäckerei wurde von der Raiffeisenbank gekauft und Ende der 70er Jahre für den Neubau der Raiffeisenbank abgerissen. Anfang der 80er Jahre entstand auf dem Grundstück der Schlachterei Steen ein neues Gebäude für einen Immobilienmakler und Büroräume für den Landwirtschaftlichen Buchführungsverband.

Schlachtermeister Harro Steen hat den geschilderten Sachverhalt aufgeschrieben.

Es war Hochsommer. Die Nation lüftete,  
Fenster und Türen standen offen, so auch  
bei unserem lieben Nachbarn - Bäcker Ohden.  
Bei uns auf dem Hof riß sich eine Kuh  
los und sprang über den Zaun auf Ohdens Hof.  
Ehe wir über den Zaun waren, spazierte die Kuh  
schon in Ohdens Hintertür und weiter über

einen langen schmalen Gang, Richtung Laden.  
Bäckermeister Ohden saß im  
Zimmer neben dem Laden  
und las die Morgenzeitung.  
Er glaubte zu träumen, wie  
das Rindvieh in die Tür  
schaute und ebensoschnell  
wieder verschwand.

Den richtigen Schrecken bekam  
dann eine junge Frau, die  
Brötchen kaufen wollte.  
Auf einen Beinahe-  
Zusammenstoß mit einer  
Kuh im Bäckerladen war  
sie nicht gefaßt.

Später kam Meister Ohden zu uns in den  
Laden und fragte: "Spinne ich oder war  
'ne Kuh bei mir im Laden? Ins Zimmer  
hat sie auch geschaut."

